

LETZTE MELDUNG



Schiesserei in Wil

ST. GALLEN In Wil kam es am Samstag kurz nach 18 Uhr zu einer Schiesserei auf offener Strasse. Mindestens zwei Personen wurden dabei getötet. Die Täterschaft befindet sich auf der Flucht. Weitere Erkenntnisse zum Tathergang lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

RUBRIKEN

- Wort im Sonntag, Silvia Blocher 8
- Immobilien. Wochenendhaus aus Holz und Eisen ..... 32
- Auto. Sportkombi 2. Generation 33
- Kulturtipps 49
- TV-Programm 52
- O-Ton. Sacha Wigdorovits 53
- Denksport & Horoskop 54
- Kindertreff. Panini-Fieber 55

WETTER

**Sonnig und trocken.** Ein Hoch beschert uns meist sonniges Wetter. Bei schwacher Bise bleibt es mild und freundlich mit fast sommerlichen Temperaturen bis 22 Grad ..... 34



GEWINNZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto:

4	18	32	34	35	37	1
Replay-Zahl						11
Die Gewinne:						
6	0 à CHF					0.-
5+	0 à CHF					0.-
5	45 à CHF					7164.50
4	2 902 à CHF					50.-
3	52 844 à CHF					6.-
Joker:						
0	5	5	8	4	9	0.-
6	0 à CHF					0.-
5	1 à CHF					10 000.-
4	10 à CHF					1000.-
3	175 à CHF					100.-
2	1 810 à CHF					10.-
Extra Joker:						
8	7	0	0	0	5	0.-
6	0 à CHF					0.-
5	0 à CHF					0.-
4	12 à CHF					1000.-
3	119 à CHF					100.-
2	1 291 à CHF					10.-
Deutsche Lottozahlen:						
8	10	20	29	30	44	24
Zusatzzahl						
Superzahl						7
Spiel 77						
0	5	4	0	2	1	7
Super 6						
0	8	4	2	0	9	
Euro Millions:						
2	26	37	45	48	Sterne 4/8	

ALTERSREKORD

# Mutter mit 61 Jahren: Eine Eizell-Spende macht es möglich

Zuerst Karriere, dann Kind: Das Alter der Mütter hat sich weiter nach oben verschoben

Baby-Wunder in der Schweiz: Zwei Frauen im Alter von jeweils 61 Jahren sind im vergangenen Jahr Mutter geworden. Fachleute sprechen von einem Missbrauch des medizinischen Fortschritts.

Die Experten vom Bundesamt für Statistik (BFS) glaubten zuerst ihren Augen nicht. Gleich zwei Frauen im Alter von 61 Jahren sollen im vergangenen Jahr Kinder zur Welt gebracht haben, wurde ihnen gemeldet. Doch Marcel Heiniger von der Sektion Demografie und Migration im BFS sagt: «In beiden Fällen ist das Geburtsdatum der Mutter durch eine Rückfrage bestätigt worden.» Näheres will er nicht verraten: «Aus Datenschutzgründen dürfen wir den Wohnkanton nicht bekannt geben», so Heiniger.

Ärzte haben für das Wunder nur eine Erklärung: «Bei einer 61-jährigen Frau ist es sehr wahrscheinlich, dass sie mithilfe einer Eizell-Spende schwanger geworden ist», sagt Cosima Zeep vom Fachinstitut der Ostschweiz für Reproduktionsmedizin. Bereits im vergangenen Jahr hat eine 64-jährige Frau in Deutschland ein Mädchen zur Welt gebracht – dank Eizell-Spende. Jetzt hat dieser Alterstrend auch die Schweiz erfasst. Ist es ethisch vertretbar, im Alter

von 61 Jahren ein Kind in die Welt zu setzen? Fachleute schütteln den Kopf. «Eine Frau geht viele Risiken ein, wenn sie mit 61 Jahren noch ein Kind gebärt. Sie hat viel höhere Chancen für Komplikationen. Ein 60-jähriger Organismus funktioniert nicht mehr wie ein 30-jähriger», sagt Hans Ulrich Bucher, Chefarzt Klinik für Neonatologie. Er ist spezialisiert auf die Behandlung von Komplikationen bei Frühgeborenen und kranken Neugeborenen.

Für Bucher ist klar: Den Trend zur immer späteren Mutterschaften sollte man stoppen. Die von der Natur gesetzte Altersgrenze dürfe nicht mit technischen Mitteln überschritten werden. «Wer dies tut, handelt fahrlässig», sagt

er. Deshalb rät Bucher Frauen ab 45 Jahren von einer künstlichen Befruchtung ab: «Die natürliche Altersgrenze für eine Frau, die Mutter werden möchte, liegt in meinen Augen zwischen 40 und 45 Jahren.»

**RUND ZWEI DRITTEL DER FRAUEN** über 40 haben Probleme mit der Fruchtbarkeit. Die gereiften Eizellen haben ab diesem Alter oft chromosomale Defekte, die Risiken wie Fehlgeburten und Geburtschädigungen mit sich bringen. So liegt die Rate der Fehlgeburten bei Frauen zwischen 40 und 44 Jahren bei 34 Prozent und steigt ab 45 Jahren auf 53 Prozent. Zum Vergleich: Bei 20-Jährigen liegt sie bei 10 Prozent, bei 30-Jährigen bei 12 Prozent.

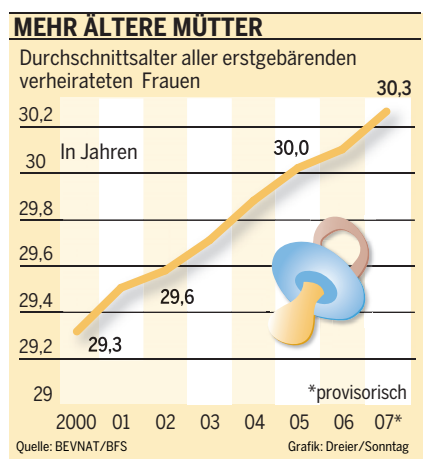
Die Folgen können gravierend sein: «Kinder von älteren Müttern werden häufiger wegen vorbestehenden Grunderkrankungen der Mutter viel zu früh geboren und haben durch die Unreife ihrer Organe ein erhöhtes Risiko für Lungenprobleme, Lernschwäche, geistige Behinderung und noch mehr», sagt Dorothea Wunder, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe am Inselspital Bern.

Ausserdem könnten während der Pubertät Identitätsprobleme auftreten, da klar ist, dass die soziale Mutter nicht die biologische Mutter ist und die Eizell-Spende in vielen Ländern anonym ist –

das heisst, das Kind findet nie heraus, wer seine biologische Mutter ist.

**FRAUEN, DIE MIT 55** oder 60 Jahren gebären, seien «spezielle Typen», stellt Luigi Raio fest, stellvertretender Chefarzt Geburtshilfe im Inselspital Bern. «Sie lassen sich nicht so schnell von ihrer Meinung abbringen, auch nicht von einem Arzt.» Dennoch warnt er vor einer generellen Vorverurteilung. «Man darf Frauen nicht stigmatisieren, nur weil sie sich heute die Freiheit nehmen, spätere Mütter zu werden.»

Raio stört vor allem, dass es oft schon heisse, dass eine Frau mit 35 Jahren eine «alte Schwangere» sei – was nicht stimme: «Damit tut man ihnen Unrecht.» Der Druck auf diese Frauen sei enorm, viel stärker als bei Männern. Er plädiert deshalb für Aufklärung: «Die Schwangerschaftsgrenze von 35 Jahren ist künstlich herbeigeredet.»



FRAGE DER WOCHE

FINDEN SIE ES GUT, WENN FRAUEN ÜBER 60 MÜTTER WERDEN?

Stimmen Sie ab: [www.sonntagonline.ch/sonntagsfrage](http://www.sonntagonline.ch/sonntagsfrage) oder E-Mail an: [leserbriefe@sonntagonline.ch](mailto:leserbriefe@sonntagonline.ch)

## «Meine persönliche Alterslimite lag bei 45 Jahren»

Esther Girsberger (46), Juristin und Publizistin, ist nach vierzig Mutter geworden – ihre Erfahrungen sind erfreulich

«**ICH EMPFINDE** meine späte Mutterschaft als sehr positiv. Vor der Geburt meines ersten Kindes habe ich alles schon erlebt, ich hatte also nicht das Gefühl, ich verpasse etwas. Ich bin gereist, habe Karriere gemacht und mich in jeder Beziehung ausgetobt. Ich war eine sehr zufriedene Schwangere und hatte nie das Gefühl, verzichten zu müssen.

**WARUM ICH MICH** erst so spät für Kinder entschieden habe? Weil ich erst mit knapp 40 meinen Mann kennen gelernt habe. Kinder kamen bei mir nur mit dem richtigen Mann infrage, der seine Vaterpflichten auch ernst nimmt. Bei uns hat es dann schnell eingeschlagen. Natürlich hatte ich im Hinterkopf, hoffentlich geht alles gut, auch gesundheitlich fürs Kind. Aber ich war überhaupt nicht ängstlich, das entspricht nicht meinem Naturell.

In meinem Freundeskreis war mein Alter kein Thema, eher dass ich geheiratet habe! Nachteile als ältere Mutter sehe ich nicht. Ich habe viel erlebt, mich bringt nichts mehr so schnell aus der Fassung. Vielleicht kommt der Tag aber noch, an dem sich meine Jungs schämen, mit einer Grosi als Mami.

**MEINE PERSÖNLICHE** Alterslimite lag bei mir bei 45 Jahren. Was für mich nicht infrage gekommen wäre, ist, mit 55 oder gar 60 Jahren Mutter zu werden. Es gibt doch ein Alter, wo man schon eher eine Grossmutter ist. Vom natürlichen Zyklus her ist 60 übertrieben. Das hätte ich sicher nicht gemacht. Abgesehen davon, dass dies nur mit einem Eingriff möglich ist. Dann stellt sich für mich die Frage: Soll man die Natur zum Glück zwingen? Ich würde das nicht tun wollen.» (CMA)



Girsberger mit ihren Buben, Benjamin (2 ½) und Jonathan (4 ½).

Inserat

CERAMICA CHRONOGRAPH JUBILÉ



www.rado.com

RADO SWITZERLAND